



## Niederschrift 45. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 15.01.2013
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Herr Hans-Wilhelm Dünn                      CDU/ANW

#### Ausschussmitglieder

Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE	Teilnahme bis 17:55 Uhr
Frau Ingrid Püschel	DIE LINKE	
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	
Herr Andreas Menzel	Bündnis 90/Die Grünen	Teilnahme ab 17:35 Uhr
Herr Johannes Baron v. d. Osten gen. Sacken	FDP	
Frau Ute Bankwitz	BürgerBündnis	Teilnahme von 17:40 Uhr bis 20:00 Uhr
Herr Arndt Sändig	Die Andere	Teilnahme bis 19:50 Uhr

#### stellv. Ausschussmitglieder

Frau Christina Wolf	SPD	Teilnahme von 18:15 Uhr bis 20:00 Uhr für SPD-Fraktion
---------------------	-----	---

#### sachkundige Einwohner

Frau Sabine Bittrich	Migrantenbeirat	
Herr Florian Engels	SPD	
Frau Christiane Erning	Potsdamer Demokraten	Teilnahme bis 19:35 Uhr
Frau Beate Kruczek	FDP	Teilnahme bis 19:30 Uhr
Frau Dr. Manja Orłowski	SPD	Teilnahme bis 19:00 Uhr
Herr Dr. Alexander Steinicke	DIE LINKE	
Herr Sandro Szilleweit	Die Andere	

#### Gast

Frau Petra Rademacher	FBL Bildung und Sport
-----------------------	--------------------------

Herr Dietmar Weiberlenn	BL Bildung	
Herr Torsten Gessner	BL Sport	
Herr Eckhard Dörnbrack	Staatl. Schulamt	
Herr Bernd Richter	KIS	
Herr Norbert Praetzel	FB Grün- u. Verkehrsflächen	Teilnahme bis 19:45 Uhr
Frau Dr. Sigrid Müller	Vors. JHA	
Herr Thomas Liebe	Vors. UA JHA	
Herr Ralf Becker	FB 35	
Herr Clemens Viehrig	FV Turbine Potsdam	
Frau Anne Pichler	Stadtsporbund	
Frau Angela Frevert	Kreisschulbeirat	
Frau Nicole Bremer	Bürgerin zu TOP 5.15	
Herr Frank Daenzer	Zentr. Steuerungsunterstützung	
Frau Nadine Fabian	MAZ	
Frau Berg	§ 13 e. V.	
Frau Kühn	§ 13 e. V.	
Frau Grit Steinbuch	Helmholtz- Gymn.	

**Nicht anwesend sind:**

#### **Ausschussmitglieder**

Herr Volker Klamke	SPD	Entschuldigt
Frau Hannelore Knoblich	SPD	Entschuldigt
Frau Anke Michalske-Acioglu	SPD	Entschuldigt

#### **sachkundige Einwohner**

Herr Hans-Joachim Ziebarth	CDU/ANW	Entschuldigt
Frau Kathleen Krause	SPD	Entschuldigt
Frau Sabine Speck	BürgerBündnis	nicht anwesend
Herr Sven Stolpe	DIE LINKE	nicht anwesend
Herr Daniel Zeller	Bündnis 90/Die Grünen	nicht anwesend

#### **Beigeordnete**

Frau Dr. Iris Jana Magdowski	Entschuldigt
------------------------------	--------------

**Schriftführer/in:** Frau Gudrun Wildgrube

#### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.11.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Vorstellung der neuen Schulleiterin des Helmholtz-Gymnasiums
- 4 Sachstand und weitere Pläne des Bauvorhabens Helmholtz-Gymnasium und Eisenhart-Schule
- 5 Gesamtkonzept Schulsozialarbeit an Schulen in der Landeshauptstadt Potsdam  
- weitere Verfahrensweise
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 6.1 Schulsozialarbeiter  
Vorlage: 11/SVV/0122  
Fraktion DIE LINKE
  - 6.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche  
Vorlage: 12/SVV/0759  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
  - 6.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten  
Vorlage: 12/SVV/0760  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
  - 6.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung  
Vorlage: 12/SVV/0761  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
  - 6.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED  
Vorlage: 12/SVV/0762  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
  - 6.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer  
Vorlage: 12/SVV/0763  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
  - 6.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen  
Vorlage: 12/SVV/0764  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
  - 6.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung  
Vorlage: 12/SVV/0765  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

- 6.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken  
Vorlage: 12/SVV/0766  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren  
Vorlage: 12/SVV/0767  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung sanktionieren  
Vorlage: 12/SVV/0768  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)  
Vorlage: 12/SVV/0769  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern  
Vorlage: 12/SVV/0770  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt  
Vorlage: 12/SVV/0771  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft  
Vorlage: 12/SVV/0772  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)  
Vorlage: 12/SVV/0773  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.17 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten  
Vorlage: 12/SVV/0774  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.18 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden

- Vorlage: 12/SVV/0775  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.19 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern  
Vorlage: 12/SVV/0776  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.20 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung  
Garnisonkirche)  
Vorlage: 12/SVV/0777  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.21 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -  
Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunst-  
rasen  
Vorlage: 12/SVV/0778  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)
- 6.22 Bewirtschaftungszuschuss Karl-Liebknecht-Stadion  
Vorlage: 12/SVV/0823  
Fraktion Die Andere
- 6.23 Kiffende Sportschüler  
Vorlage: 12/SVV/0832  
Fraktion Die Andere
- 6.24 Konzept zur Umsetzung der Inklusion an den Schulen und Kitas in der LH Pots-  
dam  
Vorlage: 12/SVV/0843  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
ÄA Fraktion SPD
- 6.25 Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes  
Vorlage: 12/SVV/0873  
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
- 6.26 Schulwegsicherung für Fontane-Grundschüler verbessern  
Vorlage: 12/SVV/0794  
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Sonstiges

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

**zu 2      Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.11.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

**Herr Dünn** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er schlägt eine Änderung der Tagesordnung vor. Unter TOP 3 sollte eine kurze Vorstellung der neuen Schulleiterin des Helmholtz-Gymnasiums erfolgen. Der laut Einladung vorgesehene TOP 6.1 kann unter TOP 3 behandelt werden. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich in der Reihenfolge. Zur DS 12/SVV/0778 liegt ein Antrag auf Rederecht für Herrn Viehrig vom FV Turbine Potsdam vor. Zur DS 12/SVV/0772 liegt ein Antrag auf Rederecht für Frau Nicole Bremer vor.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich dazu, die Vorschläge zum Bürgerhaushalt, die nicht in die Zuständigkeit des Ausschusses fallen, zur Kenntnis zu nehmen. Das betrifft die TOP 6.2, 6.4, 6.5, 6.6, 6.8, 6.9, 6.11, 6.12, 6.14, 6.16, 6.19 und 6.20 nach der veränderten Tagesordnung.

Herr Dünn schlägt weiter vor, die Punkte zur Schulsozialarbeit TOP 5, TOP 6.1 und TOP 6.7 zusammen zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder stimmen den Rederechten und der vorgeschlagenen Verfahrensweise zu.

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2012 in der vorliegenden Fassung zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>5</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>3</b>

**zu 3      Vorstellung der neuen Schulleiterin des Helmholtz-Gymnasiums**

**Frau Steinbuch** stellt sich vor. Sie ist 45 Jahre alt. Seit 20 Jahren ist sie an der Peter-Joseph-Lenné-Gesamtschule tätig. Dort hat sie u.a. viele Schülerprojekte begleitet.

**Herr Dörnbrack** gibt bekannt, dass sich Frau Steinbuch unter anderen Bewerbern durchgesetzt hat. Die Schulkonferenz hat der Besetzung der Schulleiterstelle mit Frau Steinbuch zugestimmt. Der letzte Arbeitstag von Dr. Rauchfuß ist der 31.01.2013. Die Funktionsübertragung wird zum 01.02.2013 erfolgen. Insofern wird ein nahtloser Übergang erfolgen.

**zu 4      Sachstand und weitere Pläne des Bauvorhabens Helmholtz-Gymnasium und Eisenhart-Schule**

**Herr Richter** informiert, dass die Probleme mit der Denkmalpflege und dem Nachbarn ausgeräumt seien. Der 1. Bauabschnitt, Sanierung der Eisenhart-Schule/Haupthaus ist seit August 2012 abgeschlossen. Die weiteren Sanierungen am Campus Kurfürstenstraße erforderten den Umzug des Helmholtz-

Gymnasiums in das sanierte Eisenharthaupthaus, das noch unsanierte Filialgebäude und die Containeranlage in der Kurfürstenstraße 51. Der Beginn des 2. Bauabschnitts, Errichtung des Erweiterungsbaus des Helmholtz-Gymnasiums in der Kurfürstenstraße 52, verzögert sich um ein halbes Jahr auf den März 2013. Der Einspruch des Nachbarn führte zur Verzögerung im Genehmigungsverfahren, wurde jedoch am 30.11.2012 durch die Bauaufsicht abgelehnt. Die Baugenehmigung ist seit dem 02.01.2013 rechtskräftig. Der neue Fertigstellungstermin ist für Juli 2014 geplant. Der 3. Bauabschnitt, Sanierung des Helmholtz-Gymnasiums in der Kurfürstenstraße 53, war gebunden an die Errichtung des Erweiterungsbaus und kann nun parallel zum Neubauvorhaben realisiert werden. Die Baugenehmigung wird im Januar 2013 erwartet. Die Bauzeit ist von März 2013 bis Juli 2014 geplant. Nach der Fertigstellung beider Objekte ist der Rückzug des Helmholtz-Gymnasiums in das sanierte Haupthaus Kurfürstenstraße 53 und den Erweiterungsbau Kurfürstenstraße 52 für August 2014 geplant. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Teil der Eisenhart-Schule aus der Gutenbergstraße 67 in das 2012 bereits sanierte Haupthaus Kurfürstenstraße 51 zurückziehen. Anschließend wird im 4. Bauabschnitt das Filialgebäude der Eisenhart-Schule in der Kurfürstenstraße 51 saniert. Die Bauzeit ist von August 2014 bis Mai 2015 geplant. Nach der Fertigstellung wird der in der Gutenbergstraße 67 verbleibende Teil der Eisenhart-Schule in die Kurfürstenstraße 51 zurückziehen. Beide Schulen sind in der Schulkonferenz über die aktuellen Stände informiert worden.

**Herr Engels** fragt ob es Vorstellungen bezüglich der Nutzung des Gebäudes in der Gutenbergstraße gebe.

**Herr Richter** erklärt, dass man Erbbaurecht habe und das Gebäude erst einmal im Bestand halten werde. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werde man sehen, was man für den Bereich Bildung abdecken müsse. Defizite gebe es an diesem Standort bezüglich Freiflächen und Außensportanlagen.

**Frau Kruczek** hat eine Nachfrage zum Kunstraum.

**Herr Richter** bittet darum, diese telefonisch zu klären.

## zu 5 **Gesamtkonzept Schulsozialarbeit an Schulen in der Landeshauptstadt Potsdam - weitere Verfahrensweise**

Zu diesem Punkt werden Frau Dr. Müller, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und Herr Liebe, Vorsitzender des Unterausschusses Jugendhilfeplanung begrüßt.

**Herr Dünn** schlägt vor, die TOP 6.1 und 6.7 in die Diskussion einzubeziehen.

**Frau Rademacher** erklärt, dass das vorliegende Gesamtkonzept mit dem Fachbereich Bildung und Sport abgestimmt sei und man die fachliche Einschätzung gegeben habe, das Konzept zu unterstützen.

**Herr Liebe** informiert, dass man weitergehende Schritte gehen müsse, die nicht in einem Jahr abzuarbeiten seien. Mit dem Gesamtkonzept hat der Jugendhilfeausschuss die weiteren Verfahrensschritte beschlossen. Er bittet den Ausschuss für Bildung und Sport um weitere gute Zusammenarbeit. Es wird darum gebeten, einen Vertreter des Bildungsausschusses für die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zu benennen. Der Jugendhilfeausschuss hat durch Haushaltsbeschluss die Absicherung zusätzlicher Haushaltsmittel beschlossen. Das empfiehlt er auch

für den Bereich Bildung zu tun.

**Herr Menzel** fragt, warum Elternvertreter und Vertreter des Kreisschulbeirates nicht in den Arbeitsgruppen vertreten seien.

**Frau Dr. Müller** erklärt, wie die fachliche Kompetenz für den Bereich Schule aufgestellt werde, bleibt der Arbeitsgruppe Schule überlassen. An Werkstattgesprächen werden durchaus Eltern und Schüler teilnehmen.

**Herr Weiberlenn** ergänzt, dass Kreisschulbeirat und Kreiselternrat zu allen Veranstaltungen eingeladen waren und sich eingebracht haben. Das werde auch künftig so sein.

**Herr Wollenberg** hält den Beschluss des Gesamtkonzeptes für einen sinnvollen Weg. Er sei ein Zwischenergebnis eines langen Prozesses. Er sehe kein Problem darin, dass sich Eltern auch weiterhin beteiligen. Mit Verweis auf den Antrag DS 11/SVV/0122 stellt er fest, dass Ausgangspunkt der Diskussion eine Mangelsituation gewesen sei. Für den Antragsteller schlägt er vor, den Antrag in der vom Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 24.03.2011 beschlossenen Fassung zur Abstimmung zu stellen und die Vorlage des Stufenplanes auf September 2013 festzulegen.

**Herr Wollenberg** erklärt sich bereit, in der Koordinierungsgruppe mitzuarbeiten.

**Herr Dünn** lässt über die Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe abstimmen. 7 Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus.

**Herr Wollenberg wird als Vertreter des Ausschusses für Bildung und Sport in der Koordinierungsgruppe mitarbeiten.**

Es schließt sich eine kurze Diskussion zum Antragstext DS 11/SVV/0122 an.

**Herr Dünn** bittet zunächst um Abstimmung des Gesamtkonzeptes und danach um Abstimmung der durch den Jugendhilfeausschuss beschlossenen Fassung der DS 11/SVV/0122 mit der Änderung, den Stufenplan bis September 2013 vorzulegen.

Beschlusstext:

**Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses am 13.12.2012 festgelegten Verfahren zum Beschluss des Gesamtkonzeptes Sozialarbeit an Schulen in der Landeshauptstadt Potsdam zu.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

Es schließt sich die Diskussion zur DS 12/SVV/0764 an.

**Frau Rademacher** sieht hier einen Konflikt, weil der Bürgervorschlag vorsieht, an jeder Schule eine Sozialarbeiterstelle einzurichten. Damit gehe man einen Schritt zurück.

**Herr Wollenberg** regt an, die Vorschläge zum Bürgerhaushalt in Gänze mit dem



Haushalt zu behandeln, damit man sich in den Fraktionen dazu verständigen könne.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob man die vorliegende Fassung eines Bürgerantrages ändern könne.

**Herr Becker** verweist auf die Stellungnahme der Verwaltung. Diese sei abgeglichen mit dem Verweis auf den gerade beschlossenen Antrag. Insofern schlägt er Ablehnung vor.

**Herr Daenzer** erklärt, wenn Bürgervorschläge dem Sinn nicht entsprechen, können sie auch geteilt werden.

**Frau Dr. Orlowski** spricht sich dagegen aus Die Vorschläge zum Bürgerhaushalt zu ändern. Wenn man damit anfangen könnte, könnte sich eine Kette von Änderungen ergeben. Der Bürgervorschlag 12/SVV/0764 sollte als erledigt erklärt werden, weil die DS 11/SVV/0122 das gleiche Anliegen verfolgt.

**Herr Dünn** schließt sich dieser Meinung an. Bürgervorschlägen sollte man entsprechend zustimmen oder ablehnen. Er greift den Vorschlag auf, den Bürgerantrag 12/SVV/0764 als erledigt zu erklären, weil das fachliche Votum des Ausschusses mit der Abstimmung zum Gesamtkonzept Schulsozialarbeit und zur DS 11/SVV/0122 vorliegt. Er bittet darum, dies abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5

Ablehnung: 2

Stimmenthaltung: 1

Der Bürgervorschlag 12/SVV/0764 wird als erledigt betrachtet.

## zu 6 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

### zu 6.1 **Schulsozialarbeiter** **Vorlage: 11/SVV/0122** Fraktion DIE LINKE

Die Diskussion zum TOP erfolgte unter TOP 5.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam strebt an, innerhalb der nächsten zehn Jahre zu erreichen, dass an jeder staatlichen Schule ~~ein Schulsozialarbeiter/ eine Schulsozialarbeiterin tätig ist~~ **Schulsozialarbeit verankert wird**. Dazu ist ein Stufenplan zu erarbeiten, mit dem zugleich die Dringlichkeit zu formulieren ist.

**Einbezogen wird das Ergebnis der Evaluation der Schulsozialarbeit der LHP, das im Juni 2011 vorliegen wird.**

Die notwendigen Voraussetzungen sind in Abstimmung mit dem Land, dem Bund und durch eigene Anstrengungen zu schaffen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt den Stufenplan bis zum ~~Dezember 2014~~ **September 2013** vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

**zu 6.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche**

**Vorlage: 12/SVV/0759**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

Die Stadt Potsdam beteiligt sich nicht finanziell am Aufbau und/oder der Unterhaltung der Garnisonkirche.

**zu 6.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten**

**Vorlage: 12/SVV/0760**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Frau Rademacher** erklärt, dass sie dem Beschluss Kosten zu beschließen kritisch gegenüber stehe. Die hier angeführten 23 Mio. Euro sind auf Grundlage einer Grobkostenschätzung für den Standort Bornstedter Feld benannt worden. Inzwischen gebe es eine Entscheidung für einen anderen Standort. In diesem Zusammenhang gebe es den Auftrag, ein Finanzierungskonzept fortzuschreiben. Es könnte zu Kostenerhöhungen kommen. Sie plädiert dafür, zu einer soliden Kostenberechnung zu kommen und ein Investcontrolling aufzusetzen, um diese in einem sachgerechten Umfang zu halten.

**Herr Gessner** ergänzt, dass die Stadtverordnetenversammlung am 06.06.2012 im Nachgang einer Bürgerbefragung den Badbau am Brauhausberg beschlossen habe. Am 19.09.2012 habe die Verwaltung ein Betreiber- und Finanzierungskonzept vorgelegt. Die Zeit nach der Bürgerbefragung war zu gering, um zu belastbaren Aussagen zu kommen. Man müsse den städtebaulichen Wettbewerb abwarten. 23 Mio. Euro waren für das Bornstedter Feld veranschlagt. Jetzt habe man andere Bedingungen. Er schlägt vor, den Bürgervorschlag bis zum Zeitpunkt, wo Aussagen möglich sind, zurückzustellen.

**Herr Menzel** erklärt, dass der Antrag seinen Vorstellungen entspreche. Man könne einen Planer beauftragen für 23 Mio. Euro einen Vorschlag vorzulegen.

**Herr Wollenberg** verweist auf die Bürgerbefragung zum Badneubau. Dort wurden Inhalt, Funktion und Standort erfragt. Er hält es für schwierig, etwas zu beschließen, wo man die Kosten nicht in der Hand habe. Insofern werde er den Vorschlag nicht beschließen.

**Herr Dr. Steinicke** merkt an, dass man die Kostenentwicklung nicht voraussehen könne.

**Herr Menzel** meint, die Landeshauptstadt Potsdam habe die Möglichkeit dem

Planer vorzugeben, dass er die Kosten einzuhalten habe. Die seriöse Planung eines Schwimmbades könne die Kostenplanung leisten.

**Frau Bankwitz** erklärt, dass der Bürgervorschlag steuern möchte, wie mit öffentlichen Mitteln umgegangen werde. Auch bei anderen Planungen, z. B. beim OSZ habe man geschafft in einem bestimmten Rahmen zu wirtschaften.

**Herr Dünn** verweist auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Badneubau im Ergebnis der Bürgerbefragung. Man wisse auch, dass man eine saubere Kalkulationsbasis brauche. Er bitte um Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport lehnt den Bürgervorschlag DS 12/SVV/0760 ab.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	2
Ablehnung:	5
Stimmenthaltung:	1

- zu 6.4 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung**  
**Vorlage: 12/SVV/0761**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Zur Realisierung von Bürgervorschlägen wird eine Reduzierung der Finanzierung der Fraktionen der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung um 25% vorgeschlagen.

- zu 6.5 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED**  
**Vorlage: 12/SVV/0762**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Die Ausgaben für Stromkosten sind zu reduzieren. Dafür soll eine Umrüstung sämtlicher Ampellichter auf LED erfolgen.

- zu 6.6 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer**  
**Vorlage: 12/SVV/0763**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Die Hundesteuer ist zu erhöhen.

- zu 6.7 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen**

**Vorlage: 12/SVV/0764**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Die Diskussion wurde unter TOP 5 geführt.

Der Ausschuss für Bildung und Sport betrachtet den Bürgervorschlag 12/SVV/0764 als erledigt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5

Ablehnung: 2

Stimmenthaltung: 1

**zu 6.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung  
Vorlage: 12/SVV/0765**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

Fortschreibung und Erweiterung des Potsdamer Radverkehrskonzeptes (u.a. umfangreicher Ausbau des Radwegenetzes; Trennung und Priorisierung gegenüber dem motorisierten Verkehr, mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, besonders an Potsdamer Bahnhöfen; Einrichtung und Förderung von Selbsthilfe-Werkstätten; Werbung und Anreize zum Radfahren an Schulen und Unternehmen).

**zu 6.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken  
Vorlage: 12/SVV/0766**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

Die Bemessung der Krippen- und Kita-Gebühren ist nicht nach dem Bruttogehalt und Sondervergütungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, etc.) zu berechnen. Die Kitagebühren sollten gesenkt oder ein kostenfreier Zugang zur Verfügung gestellt werden. Damit soll das Ungleichgewicht zwischen Berlin und Potsdam gemildert und die Stadt dem Motto „kinderfreundliche Stadt“ gerecht werden.

**zu 6.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren  
Vorlage: 12/SVV/0767**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Frau Rademacher** informiert, dass sich das Staatliche Schulamt dem Problem Vertretungsreserve und Unterrichtsausfall angenommen habe. Im Dezember 2012 habe eine Zusammenkunft des Staatlichen Schulamtes, des Kreisschulbeirates und der Fachverwaltung stattgefunden, bei der eine erste Konzeption besprochen wurde. Das Staatliche Schulamt entwickelt nun einen Konzeptionsent-

wurf. Rechtliche Rahmenbedingungen müssen mit dem MBSJ geprüft werden. Die Schulleiter werden einbezogen. Sie habe die Hoffnung, ab dem Schuljahr 2013/2014 eine Lösung für die Vertretungsreserve zu finden. Den Bürgervorschlag zu beschließen wäre insofern verfrüht.

**Herr Wollenberg** gibt zu bedenken, dass es eine Kapitalisierung der zur Zeit vorhandenen Vertretungsreserve wäre, da keine zusätzlichen Mittel bereit gestellt werden. Ein Umorganisieren erfülle nicht das Anliegen des Bürgervorschlags.

**Herr Dörnbrack** bestätigt, dass es keine zusätzliche Vertretungsreserve geben werde.

**Herr v. d. Osten gen. Sacken** gibt zu bedenken, dass durch die Beschäftigung von Honorarkräften eine andere Kostensituation entstehe.

**Herr Dörnbrack** bestätigt dies. Die Frage sei, ob es von schulfachlicher Seite so zu unterstützen ist. Er habe immer gesagt, dass man von qualifizierter Aufsicht, nicht von qualifiziertem Unterricht spreche. Diesen Unterschied möchte er dem Bildungsausschuss deutlich machen.

**Herr Szilleweit** führt aus, dass die 70.000 Euro der Stadt gut angelegt waren.

**Herr Wollenberg** hält es für problematisch, wenn für Honorarkräfte fachliche Lehrerbetreuung wegfallen. Deshalb wirbt er für ein Miteinander und für eine Mischfinanzierung der Stadt und des Staatlichen Schulamtes. Er bittet darum, dem Bürgervorschlag zuzustimmen.

**Herr v. d. Osten gen. Sacken** meint, man solle das von der Stadt durchgeführte Projekt positiv sehen und aus den Erfahrungen schöpfen. Es waren ausgebildete Lehrkräfte, die eingesetzt wurden.

**Herr Menzel** gibt zu bedenken, dass man 3 % Vertretungsreserve absichere und real 12 % anfallen. Er habe Sorge, dass sich seitens der Landesregierung nichts bewege. Er hätte gern einen Querschnitt von den Schulleitungen, um zu erfahren, ob Grundschulen die Möglichkeit haben, zu kapitalisieren. Vielleicht könne der Kreisschulbeirat etwas dazu sagen.

**Frau Dr. Orlowski** verweist darauf, dass es Landesaufgabe sei. Man habe als Stadt mit der Bereitstellung der 70.000 Euro gute Erfahrungen gemacht. Sie schlägt vor, den Bürgervorschlag zurückzustellen und zu behandeln, wenn Herr Dörnbrack Ergebnisse vorlegen kann. Über eine Mischfinanzierung sollte man nachdenken. Wenn man es bis zur Haushaltsdebatte nicht schaffen eine Lösung zu finden, sollten die Fraktionen Änderungsanträge einbringen.

**Frau Frevert** bestätigt, dass Herr Dörnbrack auf Grundlage der Zuarbeit des Kreisschulbeirates arbeitet.

**Herr Dünn** lässt abstimmen, den Bürgervorschlag bis zur Sitzung am 19.02.2013 zurückzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	8
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**Der Bürgervorschlag 12/SVV/0767 wird bis zur Sitzung am 19.02.2013 zurückgestellt.**

- zu 6.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung sanktionieren**  
**Vorlage: 12/SVV/0768**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Auf die Beseitigung von Hundekot ist stärker zu achten. Die Kontrolle soll im bürgerschaftlichen Engagement, als auch mit Sanktionen des städtischen Ordnungsamts verstärkt werden.

- zu 6.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)**  
**Vorlage: 12/SVV/0769**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) in Potsdam. Ziel ist die Umsetzung eines kostenlosen (Beispiele: Templin, Lübben, Leipzig, Tübingen, Tallin, Hasselt/Belgienj u.a.), ticketfreien (sozial-ökologisch, kostengünstig, ressourcenschonend) öffentlichen Nahverkehrs oder die Möglichkeit, den Potsdamer Nahverkehr für Kinder bis 15 Jahren kostenfrei zu gestalten. In der Diskussion sollte eine Abwägung der unterschiedlichen Ziele stattfinden.

- zu 6.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern**  
**Vorlage: 12/SVV/0770**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Herr Praetzel** verweist auf das beschlossene Schulwegsicherungskonzept, das den IST- und den SOLL- Zustand für die Standorte benennt und für jeden Einzelfall die erforderlichen Maßnahmen und die Zeiträume zu ihrer Erledigung auflistet.

**Herr Menzel** fragt, was die Schulen für Bedarfe haben.

**Herr Weiberlenn** ergänzt, dass die Schulen abgefragt wurden und die Auflistung der Maßnahmen im Schulwegsicherungskonzept erfolgte. Diese Maßnahmen seien abzuarbeiten. Die Erstellung von Schulwegeplänen wurde den Grundschulen nahegelegt. Im Entwurf des Haushaltsplanes seien jährlich 50.000 Euro für schulwegsichernde Maßnahmen enthalten. Zwischen dem Fachbereich Bildung und Sport und dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen werden Prioritäten abgestimmt. Diese wolle man sich nicht durch Überwege durcheinander bringen lassen. Es ist erwiesen, dass Überwege den Schulweg nicht unbedingt sicherer

machen, da Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer nicht in jedem Fall gegeben sind.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich dazu, den zweiten Satz des Bürger-vorschlages zu streichen und nur den ersten Satz abzustimmen.

**Herr Dünn** meint, das sei formal möglich, er hält es jedoch nicht für zielführend. Nach den Ausführungen von Herrn Weiberlenn sei das Verfahren schlüssig. Er bittet darum, ein klares Votum abzugeben, lässt aber den Vorschlag den ersten Satz zu streichen abstimmen.

4 Stimmen dafür / 3 Stimmen dagegen

**Her Dünn** lässt den geänderten Bürgervorschlag abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

~~Überprüfung der Verkehrswege um Kindereinrichtungen von Kita, Hort, Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie an und auf den Wegen dahin. Generell sollten mehr Fußgängerüberwege geschaffen werden, um die Sicherheit von Kindern und älteren Menschen zu erhöhen.~~

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>5</b>
Ablehnung:	<b>1</b>
Stimmenthaltung:	<b>2</b>

**zu 6.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt**

**Vorlage: 12/SVV/0771**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Herstellung von barrierefreien Überwegen und Parkplätzen in der Potsdamer Innenstadt und im holländischen Viertel.

**zu 6.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft**

**Vorlage: 12/SVV/0772**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Herr Szilleweit** merkt an, ob man die Abstimmung zur DS 12/SVV/0769 „Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs“ übersehen habe.

**Herr Dünn** erklärt, dass man sich unter TOP 2 dazu verständigt habe, diesen TOP zur Kenntnis zu nehmen.

**Frau Bremer** erhält Rederecht. Sie möchte mit ihrer Erklärung Gleichberechtigung für alle Schulen erwirken. Es solle nicht das Ziel sein, dass alle Schulen die

gleiche Summe erhalten, sondern es sollte ein bestimmter Prozentsatz für Gebäudeunterhaltung, Brandschutz u.a. zur Verfügung gestellt werden.

**Frau Rademacher** verweist darauf, dass sich um Aufgaben des Landes handle. Für die Landeshauptstadt Potsdam wäre es eine freiwillige Aufgabe, für die sie nicht eintreten könne. Sie plädiert für Ablehnung

**Herr Menzel** hegt eine gewisse Sympathie für den Bürgervorschlag. Er findet es gerecht, freien Trägern im Rahmen eines vorzustellenden Finanzierungskonzeptes Mittel zu bewilligen.

**Herr Weiberlenn** erklärt, die Sympathien seien unbenommen. Allerdings stehen Investitionsdefizit und Gebäudeunterhaltung als Mangel an städtischen Schulen auf der Tagesordnung. Man habe sich gerade zu schulwegsichernden Maßnahmen verständigt, die ein Pflichtaufgabe darstellen und höher sein könnten.

**Herr Engel** spricht sich für Ablehnung des Vorschlages aus, weil die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes beachtet werden sollte.

**Frau Bankwitz** schließt sich dem Bürgervorschlag an, weil freie Schulen eine Bereicherung der Schullandschaft darstellen und gleichgestellt werden sollten.

**Frau Brehmer** verweist auf ein Beispiel der Stadt Ottersberg. Es sei Stadtsache sich um seine Kinder zu kümmern. Eltern freier Schulen engagieren sich sehr stark. Sie spricht sich dafür aus, dieses Engagement mit Phantasie und Kreativität zu belohnen.

**Frau Erning** erklärt, private Schulen seien kostengünstige Varianten für das Land und die Kommunen. Die Arbeit werde zu 100 Prozent dem Land abgenommen. Die finanzielle Belastung sei jedoch größer.

**Herr Dünn** lässt den Bürgervorschlag abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Einrichtung eines Sachkostenzuschusses der Stadt Potsdam für alle Schulen in freier Trägerschaft.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	4
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	1

**zu 6.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)**

**Vorlage: 12/SVV/0773**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

Die Attraktivität Potsdams ist zu steigern, indem regelmäßige autofreie Sonntage eingeführt werden. Als Beispiel soll dafür die Stadt Hannover dienen (Fahrrad-Sternfahrt, Markt der (Mobilitäts-)Möglichkeiten, regionales Bio-Catering und So-larfest inklusive).



zu 6.17 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten**

**Vorlage: 12/SVV/0774**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Frau Rademacher** erklärt, dass der Vorschlag den fachlichen Wunsch der Sportverwaltung treffe. Jedoch seien Umsetzung und Einordnung problematisch, da es viele Bedarfe gebe. Sie hoffe, dass mit dem Sportentwicklungsplan die Bedarfe in einen Gesamtkontext gestellt und Prioritäten und Grundsätze festgelegt werden. Insofern sollte man den Sportentwicklungsplan abwarten.

**Herr Szilleweit** verweist darauf, dass die Antragsteller seit vielen Jahren warten. Er fragt, ob es in der Stadt überhaupt Flächen gebe, die man nutzen könnte. Er möchte wissen, wann die Stadt zum letzten Mal einen Sportplatz gebaut habe.

**Herr Wollenberg** verweist auf die in der Breitensportkonferenz angesprochenen Bedarfe. Man könne dem Vorschlag nur zustimmen. Was es bewirke sei die 2. Frage.

**Herr Gessner** informiert, dass der aktuelle Sportentwicklungsplan von 2002 langfristig ausgelegt war und diese Bedarfe bestätigt. Er erklärt, dass die Stadt 2012 den Sportplatz in Fahrland in Betrieb genommen hat. Das lindere die Not im Potsdamer Norden etwas. Im Babelsberger Park stehen finanzielle Mittel zur Verfügung. Man hoffe jetzt auf eine positive Entscheidung der Ministerin. Der Verein Concordia Nowawes hat am 31.01.2013 um 19.30 Uhr in das Rathaus Babelsberg eingeladen.

**Herr Engels** erklärt, Babelsberg sei abgehakt. Er möchte wissen, ob es im Potsdamer Norden ernsthafte Überlegungen für einen Fußballplatz im Buga Park gebe.

**Frau Rademacher** verweist auf Gespräche des Fachbereiches mit der Stadtplanung. Die Frage werde im Rahmen der Sportentwicklungsplanung zu stellen sein.

**Herr Gessner** erklärt, dass man im Bornstedter Feld keine Entwicklungsmöglichkeit sehe. In den Buga Park werde das Fußballfeld nicht reinpassen. Er trete für eine wohnortnahe Sportgrundversorgung ein. Der Buga Park war im Fokus, habe aber nicht zum Ergebnis geführt.

**Frau Pichler** verweist darauf, dass das Problem in Babelsberg extrem akut sei. Vereine verlieren Mitglieder, weil sie keine Trainingszeiten anbieten können. Sie wirbt dafür, Alternativen zu suchen und für Babelsberg eine Lösung zu finden.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Fußballplätze und Freizeitflächen am Babelsberger Park sind zu bauen und die Situation an der „Sandscholle“ zu verbessern. Für den Potsdamer Norden stellt die Schaffung eines neuen Sportgeländes im Bornstedter Feld die beste Lösung dar. Als kostengünstigere Alternative wird vorgeschlagen, in enger Kooperation mit der Karl-Foerster-Schule das bestehende Gelände in der Kirschallee zu sanieren und zu optimieren (Umwandlung des Hartgummi-Kleinfelds in ein Kunstra-

sen-Kleinfeld und eine Erneuerung des Kunstrasen-Großfelds).

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 8  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 0

- zu 6.18 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden**  
**Vorlage: 12/SVV/0775**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Frau Rademacher** erklärt, dass sich die Verwaltung auf das Ergebnis der Bürgerbefragung zum Badneubau zurückgezogen habe. Man sollte das Ergebnis nun nicht in Frage stellen.

**Herr Dünn** lässt den Bürgervorschlag 12/SVV/0775 abstimmen.  
Dieser wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 0  
Ablehnung: 5  
Stimmenthaltung: 3

- zu 6.19 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern**  
**Vorlage: 12/SVV/0776**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Dem Archiv e. V. sind die noch benötigten Gelder für die Sanierung zur Verfügung zu stellen und dem Verein das Eigentum am Gebäude in der Leipziger Str. 60 zum Zwecke seiner gemeinnützigen soziokulturellen Arbeit zu überschreiben. Außerdem sollte der Kommunale Immobilien Service sofort damit beauftragt werden, den Archiv e. V. bei den Sanierungsarbeiten zu unterstützen.

- zu 6.20 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung Garnisonkirche)**  
**Vorlage: 12/SVV/0777**  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:  
Mit dem Umbau der Breiten Straße ist zu warten, bis die Garnisonkirche finanziell gesichert ist.

- zu 6.21 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes**

## **in Kunstrasen**

**Vorlage: 12/SVV/0778**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung  
FA (ff)

**Herr Viehrig** erklärt, welche Nachwuchsgruppen auf diesem Spotplatz trainiert werden. Er versucht das Augenmerk darauf zu richten, dass Schotterplätze eigentlich überholt seien und für Frauen extrem ungünstige Trainingsbedingungen darstellen. Er bittet darum, sich wohlwollend für den Vorschlag auszusprechen.

**Herr Menzel** bemerkt, dass die Kosten von der Verwaltung auf 300.000 Euro beziffert werden und fragt, ob sich der Verein eine kooperative Finanzierung vorstellen könne oder Sponsoring möglich denkbar wäre.

**Herr Viehring** verweist darauf, dass es sich um einen kleinen Verein handle. Für ein Minispielfeld habe man Eigenleistungen erbracht. Kleine Vereine haben es mit Sponsoring schwer.

**Frau Pichler** verweist als Vertreterin des Stadtsportbundes erneut darauf, Leistungs- und Breitensport nicht gegeneinander auszuspielen. Wichtiges Anliegen sei es, dass der Breitensport seine Möglichkeiten bekomme.

Es schließt sich eine kurze Diskussion der Ausschussmitglieder an.

Der Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung des Antrages.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Schotterplatz im Sportforum Waldstadt ist in einen Kunstrasenplatz / Rasenplatz umzuwandeln.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>8</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

## **zu 6.22 Bewirtschaftungszuschuss Karl-Liebknecht-Stadion**

**Vorlage: 12/SVV/0823**

Fraktion Die Andere

**Herr Sändig** bringt den Antrag ein. Anliegen sei, Vereinen die Nutzung nicht städtischer Sportanlagen zu ermöglichen. Er bittet um Zustimmung.

**Frau Rademacher** informiert, dass ein gleichlautender Antrag in der Sitzung des Hauptausschusses am 12.12.2012 als Ergänzungsantrag zur DS 12/SVV/0880 beschlossen wurde. Seitens der Verwaltung sei Herr Gessner mit dem SV Babelsberg im Gespräch.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei der erforderlichen Anpassung des Bewirtschaftungszuschusses der Stadt Potsdam für das Karl-Liebknecht-Stadion sicherzustellen, dass neben dem mehrfachen Frauenfußballmeister 1.FFC Turbi-

ne Potsdam, der das Karli für seine Bundesliga- und Champions-League-Heimspiele nutzt, auch gemeinnützige Vereine den Kunstrasenplatz kostenlos für den Wettkampf- und Trainingsbetrieb nutzen können.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im Januar 2013 über den erreichten Sachstand zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	3

**zu 6.23 Kiffende Sportschüler**  
**Vorlage: 12/SVV/0832**  
Fraktion Die Andere

**Herr Dörnbrack** informiert, dass die Lehrerkonferenz für 5 Schüler den Antrag zum Verweis an eine andere Schule gestellt hatte. Nach Prüfung jedes einzelnen Antrages ist das Staatliche Schulamt dem Antrag bei 4 Schülern gefolgt. Diese Schüler haben die Möglichkeit, den Bildungsgang an einer anderen Schule fortzusetzen. In einem Fall ist ein Gerichtsverfahren anhängig. Für einen Schüler blieb es bei der Androhung.

**Herr Szilleweit** erklärt für den Antragsteller, dass der erste Teil des Antrages erledigt sei. Der zweite Teil des Antrages solle präventiv wirken. Das Lehrerkollektiv habe sehr drastisch reagiert. Insofern werde empfohlen, Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

**Herr Wollenberg** bittet um Beachtung, dass dies kein Einzelfall der Sportschule sei. Die Lehrerkonferenz habe durchaus differenziert agiert. Er spricht sich dafür aus, den Antrag abzulehnen.

**Herr Dünn** verweist darauf, dass ein Schüler, der die Sportschule besucht, die Problematik Doping kenne.

Er bittet um Abstimmung des zweiten Teils des Antrages mit folgendem Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Lehrerkollegium Weiterbildungsangebote zur Suchtprävention zu unterbreiten, die Lehrer/innen befähigen, Suchtverhalten von Schülern zu erkennen und darauf effektiv zu reagieren. Dabei ist die städtische Fachstelle für Suchtprävention des Chill Out e. V. einzubeziehen. Die Stadtverordnetenversammlung ist bis zum Januar 2013 über den Sachstand zu informieren.

Der Antrag wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	1
Ablehnung:	6
Stimmenthaltung:	1

**zu 6.24 Konzept zur Umsetzung der Inklusion an den Schulen und Kitas in der LH**  
**Potsdam**  
**Vorlage: 12/SVV/0843**

**Herr Weiberlenn** geht auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und den Änderungsantrag der Fraktion SPD ein. Der weitergehende Antrag der SPD beziehe sich auf den Teilhabeplan der Landeshauptstadt Potsdam mit verschiedenen Schwerpunkten. Dazu liegt die Information der Leiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt vor, dass der Teilhabeplan am 30.01.2013 als Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht wird. Bestandteile des Planes sind Vorschläge zur Umsetzung und zum weiteren Verfahren. Insofern wird vorgeschlagen, die vorliegenden Anträge zurückzustellen und im Zusammenhang mit dem Teilhabeplan im Bildungsausschuss zu behandeln.

Die Antragsteller sind mit dem Vorschlag einverstanden.

#### zu 6.25 **Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes**

**Vorlage: 12/SVV/0873**

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport

**Herr Gessner** informiert, dass man bezüglich der Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes einen Zeitverzug habe. Mit der Uni Potsdam und dem Stadtsportbund sei eine Zeitschiene abgestimmt. Man gehe davon aus, dass die Vorlage vor der Sommerpause in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht wird. Für interessierte Ausschussmitglieder bestehe die Möglichkeit in der Arbeitsgruppe mitzuwirken.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

Gemäß Beschluss der SVV DS 09/SVV/1071 soll ein neuer Sportentwicklungsplan unter Mitwirkung der Universität Potsdam und des Stadtsportbundes Potsdam e. V. erarbeitet werden. In den Jahren 2011/2012 soll ein entsprechendes Projekt umgesetzt werden. Gegenstand der Untersuchungen ist die wissenschaftliche Evaluation von Erhebungsdaten (Bürgerbefragungen) sowie deren Auswertung und Analysetätigkeiten im Rahmen der empirischen Untersuchung für die Erstellung des Sportentwicklungsplanes der LHP. Derzeit befinden sich die Verwaltung, der Stadtsportbund und die Universität Potsdam in der endredaktionellen Phase der vorläufigen Ergebnisse. Die Auswertung der Bürger-, Vereins- und Schulbefragung sowie die Ableitung von Maßnahmeempfehlungen haben deutlich längere Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich angenommen. Insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der kooperativen Planungsphase bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und Sorgfalt, da die Diskussionsergebnisse Eingang in die Gesamtplanung bzw. in das Gesamtwerk finden sollen.

Mit dem Auftakt am 11. Dezember 2012 zur Breitensportkonferenz beginnt die kooperative Planungsphase, der noch weitere Expertenrunden zum Schulsport und zum Sport in Kindertagesstätten folgen sollen. Entsprechend der Terminierung wird der Sportentwicklungsplan im Rahmen der kooperativen Planungsphase voraus. bis Mitte des Jahres 2013 (Ende 2. Quartal) fertiggestellt sein. An dieser Stelle hat Sorgfalt und Vollständigkeit vorzugsweise Priorität.

#### zu 6.26 **Schulwegsicherung für Fontane-Grundschüler verbessern**

**Vorlage: 12/SVV/0794**

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport

Herr Wollenberg äußert Unverständnis über den Inhalt der Mitteilungsvorlage.

Herr Menzel verweist auf die Kleine Anfrage 11/SVV/0569 zur Umsetzung des Schulwegsicherungskonzeptes. Ihn interessieren ergänzende Antworten.

Herr Weiberlenn verweist darauf, dass entsprechend des Schulwegsicherungskonzeptes der Schulweg für beide Schulstandorte als sicher eingestuft wurde. Nachfragen könnte Herr Praetzel vom Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen beantworten. Insofern schlägt er vor, Herrn Praetzel zur Sitzung am 19.02.2013 einzuladen und den Tagesordnungspunkt erneut aufzurufen. Fragen könnten in Vorbereitung der nächsten Sitzung an Frau Wildgrube geschickt werden.

Herr Dünn merkt an, dass bei Tagesordnungspunkten, wo ein Erscheinen einzelner Mitarbeiter der Verwaltung vorausgesetzt wird, diese auch anwesend sein müssen, um Auskunftsfähigkeit zu gewährleisten.

zu 8

### Sonstiges

Herr Dünn informiert, dass Herr Menzel darum gebeten habe, einen Tagesordnungspunkt Abiturvorbereitung zu behandeln. Diesbezüglich wurde beim Staatlichen Schulamt nachgefragt. In seiner Antwort verweist das Staatliche Schulamt, auf die beschlossene Verordnung, welche von den Schulen umgesetzt werde. Bedenken von Elternvertretern wurden dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport mitgeteilt. Das Ministerium habe mitgeteilt, dass es seine Position beibehalte.

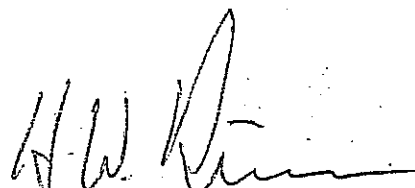
Herr Menzel erklärt, dass es Irritationen und Nachfragen von besorgten Eltern gebe.

Herr Dörnbrack verweist auf die beschlossene Gymnasiale Oberstufenverordnung, welche die Schulen umsetzen. Die Position des Ministeriums sei bekannt. Er werde diese nicht kommentieren. Es werde dem Rechnung getragen, dass es bei der Umsetzung keine Ungleichbehandlung gibt.

Herr Wollenberg meint, die Probleme werden sich auflösen, wenn so verfahren werde.

Herr Dünn spricht sich dagegen aus, Anträge auf die Tagesordnung zu setzen, die nicht zielführend seien. Er bittet Herrn Menzel die Fakten zur Kenntnis zu nehmen.

Es gibt keinen Widerspruch der übrigen Ausschussmitglieder.

  
Hans-Wilhelm Dünn  
Ausschussvorsitzender

  
Gudrun Wildgrube  
Schriftführerin